

Impressum

Herausgeber:

Naturfreundejugend Deutschlands

Text und Redaktion:

Tobias Thiele, Lina Mombauer,
Ansgar Drücker

Gestaltung:

Marlene Exner

Fotos:

Naturfreundejugend Deutschlands,
Guido Rottmann, Sebastian Suk,
Stadt Bonn

Druck:

DCM Druckcenter Meckenheim
Gefördert aus Mitteln des Kinder-
und Jugendplans des Bundes.

Der Kindergipfel wird durch das
Bundesamt für Naturschutz aus
Mitteln des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit gefördert.



Gewalt

Forderungen

Wir fordern die Einschränkung von Gewalt in den Medien und bei Computerspielen. Hierzu muss die Altersbegrenzung eingehalten werden, z.B. durch Ausweiskontrollen und dadurch, dass die Eltern zusätzlich darauf achten.

Wir fordern Jugendzentren mit vielen Beschäftigungsmöglichkeiten, z.B. interkulturelle Spiele, um den Austausch zu fördern, mehr sportliche Aktivitäten und zusätzlich den Stopp der Kürzungen der Gelder für die Jugendzentren.

Wir fordern mehr SozialpädagogInnen an den Schulen, um Vertrauen und Respekt zwischen SchülerInnen und LehrerInnen aufzubauen.

Selbstverpflichtungen

Wir beachten die Altersbeschränkung und machen den Anderen die Auswirkungen der Gewalt in den Medien bewusst.

Wir verpflichten uns, die vielen Freizeitmöglichkeiten in den Jugendzentren gemeinsam mit Anderen zu nutzen.

Wir verpflichten uns, auf die SozialpädagogInnen zuzugehen und Probleme anzusprechen.

Menschen mit Behinderung

Forderungen

Wir fordern, dass mehr Geld in die Behindertenarbeit investiert wird.

Wir fordern, dass mehr behindertengerechte Arbeitsplätze geschaffen werden.

Wir fordern, dass mehr Freizeitmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen finanziell gefördert werden.

Selbstverpflichtungen

Wir wollen Menschen mit Behinderungen respektvoll behandeln.

Wenn wir Menschen mit Behinderungen begegnen, starren wir sie nicht an, als wären sie nicht normal.

Wenn wir hilfsbedürftige Menschen sehen, ignorieren wir sie nicht, sondern helfen ihnen.

Europa

Forderungen

Wir fordern, dass es mehr europaweite Jugendveranstaltungen gibt, z.B. einen Europa-Kindergipfel. Wir erwarten deshalb von den PolitikerInnen, dass sie uns dabei aktiv unterstützen, indem sie z.B. auch andere Länder von europaweiten Projekten überzeugen.

Wir fordern, dass die Vermittlung des europäischen Gedankens mehr Raum im Unterricht bekommt. Dies soll zum Beispiel erreicht werden durch einen bundesweiten „Europäischen Tag“ mit Unterrichtsschwerpunkt EU, ein gemeinsames europäisches Geschichtsbuch und die Vermittlung der Kulturen verschiedener europäischer Länder und ihrer Werke.

Kindergipfel 2006 – der Zukunftsvertrag

Wir fordern, dass die reichen Staaten auch weiterhin die Entwicklung der ärmeren Staaten der EU unterstützen. Möglicherweise benötigen wir später selbst einmal ihre Hilfe, da sich auch unsere Lebenslage verschlechtern könnte.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns, Kontakte zu anderen europäischen Jugendlichen zu knüpfen und zu erhalten, um z.B. Interessenten für den Europa-Kindergipfel zu finden. Außerdem versuchen wir uns durch ähnliche Projekte für ein besseres Europa zu engagieren.

Wir verpflichten uns, Schulfeste mit dem Thema „Europa“ zu fördern oder zu organisieren und vermehrt Vorträge über Europa und dessen Länder im Unterricht einzubringen.

Wir verpflichten uns, in Deutschland das Bewusstsein für die Lage in anderen Staaten zu verbessern und durch Spenden- und Benefizveranstaltungen direkte finanzielle Hilfe anzubieten.

Tierschutz

Forderungen

Wir fordern, dass die Tiere in Laboren artgerecht gehalten werden und nur für unverzichtbare medizinische Tierversuche verwendet werden.

Wir fordern, dass die internationale Zusammenarbeit in Bezug auf Tierversuche ausgebaut wird und dadurch die Zahl der Tierversuche verringert werden kann.

Wir fordern, dass der Platz und die Bewegungsfreiheit der Nutztiere in Massentierhaltung steigt. Grundsätzlich lehnen wir jedoch Massentierhaltung ab.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns, ausschließlich Produkte, die ohne Hilfe von Tierversuchen hergestellt werden, zu konsumieren.

Wir verpflichten uns dazu, unsere Haustiere gut zu behandeln und Tieren in Not zu helfen.

Wir verpflichten uns dazu, beim Einkaufen gezielt Bioprodukte zu kaufen und auf das Biosiegel zu achten.

Bildung und Schule

Forderungen

Der Unterricht soll durch besser ausgebildete LehrerInnen, einen größeren Praxisbezug und die Kooperation mit FachexpertInnen interessanter werden.

Bewertungen und Noten sollen schriftlich erläutert werden.

LehrerInnen sollen in ihrem Unterricht kontrolliert und bewertet werden (z.B. Lehrercasting).

Selbstverpflichtungen

Wir engagieren uns für einen praxisnahen Unterricht, unter anderem durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen FachexpertInnen.

Wir verpflichten uns, uns den LehrerInnen so gegenüber zu verhalten, wie wir auch von ihnen behandelt werden wollen. Wir verpflichten uns, auf die Disziplin von uns und unseren MitschülerInnen zu achten und uns an die von uns aufgestellten Regeln zu halten.

Drogen

Forderungen

Wir fordern bessere Kontrollen beim Verkauf und Konsum legaler Drogen an Jugendliche unter 18 Jahren.

Wir fordern, dass jegliche Werbung für Suchtstoffe verboten wird.

Wir fordern Gelder zur Suchtprävention zum Schutz vor allen Drogen.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns zu einem vorbildlichen Verhalten bei Drogen.

Wir verpflichten uns, für Suchtmittel keine Werbung zu machen.

Wir verpflichten uns bei Verdacht auf einen Drogentreff, uns für die Prävention einzusetzen.

Arm und reich in Deutschland

Forderungen

Wir fordern, dass sich jede Schule mit der Einführung von einheitlicher Schulkleidung beschäftigt und eine demokratische Entscheidung gemeinsam mit Schülern und Lehrern trifft.

Wir fordern mehr und bessere Bildung für Ärmere.

Wir fordern, dass jeder, der mehr als das durchschnittliche Gehalt verdient, mindestens fünf Prozent im Jahr spenden muss.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns, die Schuluniform zu tragen. So lange die Schuluniform noch nicht eingeführt ist, sorgen wir dafür, dass andere Kinder nicht gemobbt werden.

Wir verpflichten uns, wenn es eine Spenden- oder Sponsoringaktion an der Schule gibt, daran teilzunehmen.

Wir verpflichten uns, ärmeren Kindern zu helfen und den Unterricht nicht zu stören.

Krieg und Frieden

Forderungen

Politiker sollen Gruppen finanziell und ideell unterstützen, die sich gegen den Krieg einsetzen.

Politiker sollen sich aktiv um Opfer von Kriegen kümmern.

Politiker sollen keine Konfliktparteien mit Waffen und anderem Kriegsmaterial versorgen.

Selbstverpflichtungen

Wir wehren uns mit friedlichen Mitteln gegen den Krieg (Protestaktionen, Demonstrationen).

Wir legen Konflikte mit friedlichen Mitteln bei (Argumentation, Diskussionen).

Wir zeigen Interesse für Konflikte und informieren uns aus vielen unterschiedlichen Quellen.

Energie und Umwelt

Forderungen

Die Alten verbessern, die Neuen entwickeln: Wir fordern, dass fossile Energieträger effizienter genutzt und regenerative Energien verstärkt entwickelt werden.

Wir fordern, die Filter für Schadstoffe in allen Sektoren, z.B. Kraftwerke, Haushalte, Industrie und Verkehr, zu verbessern.

Wir fordern, fossile Energieträger teurer zu machen, damit an den Erneuerbaren Energien geforscht werden kann.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns beim Reisen, die Natur nicht unnötig zu beschädigen.

Wir werden beim Einkaufen auf umweltfreundliche Verpackungen achten.

Wir verpflichten uns, weniger Energie zu verbrauchen, also z.B. öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder nicht sinnlos zu heizen.

Kinderrechte

Forderungen

Wir fordern, dass jedes Kind ab dem Alter von sechs Jahren Taschengeld bekommen soll, und zwar mit sechs Jahren mindestens einen Euro pro Monat und dann jedes Jahr einen Euro mehr bis zur Volljährigkeit. Wenn die Eltern finanziell nicht in der Lage sind, das Taschengeld zu zahlen, können sie das Geld beim Staat auf Antrag bekommen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, sich gemeinsam mit Hilfsorganisationen dafür einzusetzen, dass überall auf der Welt alle Kinder gleiche Rechte haben.

Wir fordern, dass der Staat an Schulen mehr Deutschkurse für Ausländer anbietet.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns dazu, sparsam und sinnvoll mit unserem Taschengeld umzugehen.

Wir verpflichten uns dazu, ausländische Kinder nicht auszuschließen und nicht rassistisch zu handeln.

Wir verpflichten uns, Ausländer mit schlechten Deutschkenntnissen nicht zu verspotten, sondern ihnen vielmehr Hilfe anzubieten, die Sprache zu erlernen.

Der
Kindergipfel

2008

Kinder reden -
Erwachsene hören zu

1. - 4. Mai 2008

in Bonn



Eine Welt -
Eine Natur -
Unsere Zukunft:
Kaufen wir uns
die nächste Erde?

Was ist der Kindergipfel?

Der Kindergipfel (KIGI) ist ein großes Treffen für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren, das alle zwei Jahre von der Naturfreundejugend Deutschlands organisiert wird. 2008 treffen wir uns vom 1. Mai bis zum 4. Mai in Bonn. Auf dem KIGI wollen wir eure eigenen Forderungen und Selbstverpflichtungen für eine bessere und gerechte Welt sammeln, diese in einem Zukunftsvertrag zusammenfassen und mit prominenten PolitikerInnen diskutieren.

Was bietet euch der Kindergipfel?

Endlich Aufmerksamkeit bei Erwachsenen für das, was ihr zu sagen habt, Austausch mit anderen Kindern über eure Ideen und Wünsche, die Gelegenheit, mit bekannten PolitikerInnen zu diskutieren, Tipps und Antworten von Fachleuten auf eure Fragen und natürlich unendlich viel Spaß!

Worum geht es beim Kindergipfel 2008?

Unter dem Motto „Kaufen wir uns die nächste Erde?“ beschäftigt sich der Kindergipfel 2008 mit der „Vielfalt des Lebens“. Dieses Thema haben wir gewählt, weil vom 19. bis 30. Mai in Bonn eine internationale Konferenz der Vereinten Nationen dazu stattfinden wird. Auf dieser Konferenz diskutieren VertreterInnen aus aller Welt über den Schutz der biologischen Vielfalt, der Vielfalt des Lebens. Wir meinen: Da müssen auch Kinder mitreden!

Zur Vielfalt des Lebens auf der Erde gehören alle Tier- und Pflanzenarten und alle Lebensräume, wie z.B. Wald, Meer und Gebirge.

Doch diese Vielfalt ist in Gefahr! Fischarten sterben aus, weil die Menschen zu viel fischen. Pflanzen verschwinden, weil sie keinen Lebensraum mehr finden. Ganze Wälder werden abgeholzt.

Wenn Pflanzen und Tiere aussterben und ihre Lebensräume verschwinden, dann schadet das auch uns Menschen. Denn wir brauchen Pflanzen und Tiere als Nahrung, für Medizin oder Brennstoffe.

Die Natur ist zudem der größte Klimaschützer der Erde. Pflanzen brauchen Kohlenstoff zum Wachsen. Sie filtern ihn aus der Luft. Weil Autos und Fabriken aber inzwischen zu viel Kohlenstoff in die Luft pusten, ändert sich unser Klima. Die „Treibhausgase“ sorgen dafür, dass es auf der Erde zu warm wird. Das heißt, dass auch viele Pflanzen aussterben. Das ist ein Teufelskreis: Die Pflanzen schützen unser Klima. Ändert sich das Klima, sterben die Pflanzen aus und können unser Klima nicht mehr schützen.

Die Vielfalt der Natur hat bisher vor allem den reichen Ländern genutzt. Denn sie haben von allem zu viel gemacht: Sie haben gefischt, bis die Meere fast leer waren. Sie haben Straßen, Fabriken und Häuser gebaut und dadurch große Waldflächen vernichtet. Und sie haben die Pflanzen auf ihren Feldern so sehr gespritzt, dass nicht nur die sogenannten „Schädlinge“, sondern auch viele andere Tiere ausstarben. Den Nutzen hatten vor allem die reichen Länder, die Folgen müssen Menschen und die Natur auf der ganzen Welt tragen.

Um welche Themen geht's denn jetzt genau beim Kindergipfel 2008?

Auf dem KIGI soll soviel wie möglich von Kindern entschieden werden. Deswegen werden auch die Themen für die Arbeitsgruppen („Workshops“) nicht von uns bestimmt - sondern vom Kinderrat. Das sind 16 Kinder aus ganz Deutschland, die uns vor dem Kindergipfel beraten. Der Kinderrat sorgt dafür, dass der Kindergipfel so wird, wie ihn sich Kinder wünschen! Für den Kindergipfel 2008 hat der Kinderrat folgende Themen für die Arbeitsgruppen, in denen ihr mit anderen Kindern und ExpertInnen diskutiert, ausgesucht:

- ✗ Gerechte Weltwirtschaft?!
- ✗ Armut
- ✗ Nachhaltigkeit
- ✗ Landwirtschaft
- ✗ Energiegewinnung
- ✗ Forschung zu biologischer Vielfalt
- ✗ Bedrohte Arten
- ✗ Lebensräume

In diesen Workshops könnt ihr Forderungen an die PolitikerInnen und Selbstverpflichtungen an euch selbst entwickeln. Aus diesen macht ihr einen Zukunftsvertrag, den ihr unterschreiben und den anwesenden PolitikerInnen überreichen könnt. Beim nächsten Kindergipfel (2010) wird überprüft, was ihr und die PolitikerInnen dafür getan haben, dass euer Zukunftsvertrag Wirklichkeit wird.

Übrigens: Nicht nur deutsche PolitikerInnen werden eure Forderungen hören, sondern auch die MinisterInnen, die zur Konferenz der Vereinten Nationen Ende Mai nach Bonn kommen!

Weitere Informationen zum Kindergipfel findet ihr auf www.kindergipfel.de!

Wer kann am KIGI 2008 teilnehmen? Wie kann ich mich anmelden?

Der Kindergipfel richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren, die Lust haben vier Tage lang zusammen mit anderen über ihre Forderungen für eine bessere und gerechtere Welt zu diskutieren. Zur Anmeldung musst du nur den Teilnahmebeitrag überweisen, den Zettel auf der Rückseite ausfüllen und spätestens bis zum 25. März 2008 an die Naturfreundejugend Deutschlands schicken oder faxen. Je früher du das machst, desto besser, denn die Plätze auf dem Kindergipfel sind begrenzt!

Naturfreundejugend Deutschlands
Haus Humboldtstein
53424 Remagen
Telefon 0 22 28 - 94 15 0
Telefax 0 22 28 - 94 15 22
E-Mail info@kindergipfel.de
Internet www.kindergipfel.de

Was kostet es? Was bekomme ich dafür?

Die Teilnahme am KIGI 2008 kostet 30 Euro, die mit der Anmeldung auf folgendes Konto zu überweisen sind: Naturfreundejugend Deutschlands, Konto 1 027 578 400 bei der SEB Bank, BLZ 380 101 11, Stichwort „KIGI 2008“ und Name der TeilnehmerIn.

Wir bemühen uns um eine Bezuschussung der Fahrtkosten, können dies aber derzeit nicht garantieren. Ansonsten kommen außer dem Teilnahmebeitrag keine weiteren Kosten (etwa für Unterkunft, Verpflegung und Programm) auf dich zu. Alle TeilnehmerInnen des Kindergipfels 2008 erhalten nach Anmeldung und Zahlungseingang die Anmeldebestätigung, ein Unterstützungsschreiben für eine eventuelle Schulbefreiung und weitere organisatorische Informationen.

Wo werden wir übernachten und diskutieren?

Alle Kinder und BetreuerInnen werden im Haus Venusberg in Bonn übernachten. Auch die verschiedenen Programmpunkte werden überwiegend dort stattfinden.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Kindergipfel 2008 vom 1. bis 4. Mai 2008 in Bonn an. Zu diesem Zeitpunkt bin ich zwischen 12 und 15 Jahren alt. Den Teilnahmebeitrag von 30 Euro habe ich auf das links angegebene Konto überwiesen.

Für die An- und Abreise (jeweils Bonn Hauptbahnhof) bin ich selbst verantwortlich. In der Zeit dazwischen unterliege ich der Aufsichtspflicht der Naturfreundejugend Deutschlands. Sollte ich auf Fotos der Veranstaltung abgebildet sein, bin ich damit einverstanden, dass diese ggf. in Publikationen der Naturfreundejugend Deutschlands (Druck/Internet) verwendet werden.

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Nr

PLZ Ort

Telefon

Mobiltelefon (falls vorhanden, für kurzfristige Rückfragen am Anreisetag)

E-Mail

Gewünschte Größe für das KIGI-T-Shirt:
S M L XL

Bei meiner Verpflegung bitte auf Folgendes achten (vegetarisch, halal, Allergien...)

Zur Kenntnis genommen und einverstanden:

Ort, Datum, eigene Unterschrift

Ort, Datum, Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

